



## Neues von den Freunden von PROKON e.V.

Ausgabe 16 • 7. Juli 2014

Liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Bitte schicken Sie uns unverzüglich die **Vollmachten** für die Gläubigerversammlungen, falls Sie nicht persönlich in Hamburg sein werden. Wie leicht gerät etwas in Vergessenheit, was nicht sofort erledigt wird. Bei fast 8000 Mitgliedern liegen uns bisher ca. 5000 Vollmachten vor. Wir sind die stärkste Gläubigergruppe. Aber wir wollen zusammen mit unseren Kooperationspartnern SdK und DSW die Mehrheit für die Fortführung des Unternehmens erreichen – und brauchen dafür Ihre Vollmachten.

Die Mitgliederbefragung hat mit überwältigender Mehrheit ein Votum für eine Genossenschaft und für ein Verbleiben der Gelder im Unternehmen und damit für die Fortführung erbracht. Die Ergebnisse im Detail werden wir demnächst bekannt geben.

Wir vertreten keine von Ihnen unabhängigen Interessen wie manche Rechtsanwälte, die um jeden Preis klagen wollen, um das einzunehmen, was die auftraggebenden Genussrechtinhaber dann verlieren. Auch das Machtstreben von Herrn Rodbertus, der den auch von ihm selbst befürworteten Insolvenzverwalter durch einen neuen ersetzen will, geht zu Lasten unserer Werte und darf nicht erfolgreich sein.

Vielleicht haben Sie Ihre Vollmachten Rechtsanwälten übergeben, von denen Sie nicht genau wissen, wie diese abstimmen werden. Wenn Sie die Vollmacht nicht zurückziehen möchten, aber die seriöse Fortführung des Unternehmens wollen, dann können Sie Ihren Rechtsanwalt beauftragen, so abzustimmen, wie wir es mit unserer Vertreterin Frau RA Dorothee Madsen schriftlich vereinbart haben. Einzusehen unter:

<http://www.freunde-von-prokon.de/news/126/104/Vertretungsvollmacht-Ziele-auf-der-Glaeubigerversammlung>

Ist eine Zusammenarbeit mit Herrn Rodbertus möglich?

Immer wieder werden wir von einzelnen Personen angesprochen, ob es nicht möglich ist, mit Herrn Rodbertus erneut zusammen zu arbeiten. Er habe doch so viel Wissen und Erfahrungen, die im gemeinsamen Interesse der Genussrechtinhaber genutzt werden könnten. Die überwältigende Mehrheit der Freunde von Prokon hat das Kapitel Rodbertus mit einer tiefen Enttäuschung über seine Hinterlassenschaften berechtigterweise abgehakt. Wir werden nicht die Zusammenarbeit mit Herrn Rodbertus suchen. Er diffamiert die Bemühungen um den Erhalt des Kerngeschäfts durch Dr. Penzlin als Zerschlagungsabsicht und will einen neuen Insolvenzverwalter installieren. Dies würde erneut viele Millionen kosten, die bisherigen Sanierungsmaßnahmen von Dr. Penzlin im Unternehmen zunichte machen, das Insolvenzverfahren verschleppen und die schnellstmögliche Handlungsfähigkeit des Unternehmens verhindern. Dr. Penzlin hat sich mit einem erfahrenen Team an Rechtsanwälten, Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Unternehmensberatern seit einem halben Jahr intensiv mit Prokon befasst.

Wenn Herr Rodbertus mit uns und mit Dr. Penzlin zusammenarbeiten will, sind wir bereit, über alles mit ihm zu reden. Diejenigen, die ihm nahe stehen, können auf Herrn Rodbertus einwirken, diesen Kampf gegen den Insolvenzverwalter, der unsere Werte so gut wie möglich erhalten will, einzustellen.

Folgende Tatsachen müssen gesehen werden:

1.

Wir werden uns an der üblen Diskussion von Herrn Rodbertus über die Werte der Unternehmensteile von Prokon nicht beteiligen. Während des Insolvenzverfahrens halten wir die öffentliche Diskussion über die Werte des Unternehmens und seiner Kredite, die Herr Rodbertus zu provozieren versucht, für unverantwortliches wirtschaftliches Harakiri. Das ist für jedes Unternehmen in einer solchen Situation höchst schädlich. Wenn es ihm wirklich um das Unternehmen und um unser Geld gehen würde, dann hätte er mit dem Insolvenzverwalter und mit uns die bestmögliche Lösung in und aus der Krise gesucht und sich nicht aus der gemeinsamen Verantwortung gestohlen. Ihm geht es jetzt nur um den Erhalt seiner Alleinvertretungsansprüche, koste es uns, was es wolle. Dazu setzt er Finanzbehauptungen in die Welt, die genau solche Blasen sind, wie die, die er uns früher erzählt hat.

2.

Zur Erinnerung: Herr Rodbertus selbst hat als Geschäftsführer die Kanzlei von Herrn Denkhaus, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Insolvenzrecht, für die rechtliche Beratung der Prokon mandatiert. Herr Rodbertus hat zudem gegen die Bestellung von Herrn Dr. Penzlin als (vorläufiger) Insolvenzverwalter durch das zuständige Insolvenzgericht keine Einwände gehabt. Jetzt arbeiten Dr. Penzlin und Herr Denkhaus Hand in Hand an der schnellstmöglichen Beendigung der Insolvenz, um auf dem Markt wieder handlungsfähig zu sein. Als wir uns entschieden haben, Frau Madsen als unsere Vertreterin in den Gläubigerausschuss zu entsenden, bestand noch eine „enge“ (wie wir glaubten) Zusammenarbeit mit Herrn Rodbertus, der nichts gegen Frau Madsen einzuwenden hatte. Erst als wir ihm auf die Schliche kamen, dass er in Wahrheit die uns versprochene Mitbestimmung nicht wollte, dass er mit falschen Angaben und Zahlen operierte, den versprochenen Einblick in die Bücher verwehrte, erst seitdem wir uns von

ihm trennten, versucht er Frau Madsen zu diskreditieren. Übrigens: Frau Madsen ist eine erfahrene Rechtsanwältin. Sie ist Partnerin in einer der renommiertesten deutschen Insolvenzverwaltungskanzleien und ist zudem auch selbst als gerichtlich bestellte Insolvenzverwalterin tätig.

3.

Herr Sattler wurde am 25.1.14 vom Vorstand des Vereins FvP beauftragt, folgende Unterlagen für den Verein vom Besuch in Itzehoe mitzubringen: Planergebnisrechnung, Produktergebnisrechnung Windrad, Cash-Flow- Rechnung, Investmentplanrechnung. Wir haben bis heute nicht eine belastbare Zahl von Herrn Rodbertus gesehen. Herr Sattler haben wir die Zusammenarbeit aufgekündigt. Wie wir heute wissen, gab es keine seriösen Planungsrechnungen. Herr Rodbertus hat offenkundig keine saubere kaufmännische Planung gemacht. Er wollte mit seinem aufgeblähten Vertrieb 10 Mrd. € einwerben und das Geld ohne Kosten-Nutzen-Rechnungen für P3000, HIT-Torgau und PPÖ Magdeburg usw. "großzügig" ausgeben.

4.

Es wurden aufgrund der von Herrn Rodbertus zu verantwortenden Insolvenz keine neuen Gelder mehr eingeworben. Es ist doch vollständig richtig, dass der riesige Kostenapparat des Vertriebs drastisch reduziert wurde. Denn dort hat mehr als ein Drittel aller Mitarbeiter von Prokon (!) gearbeitet. Erst wenn Prokon saniert ist und einen guten Ruf hat, kann wieder an einen neuen Vertrieb gedacht werden. Alle Ausgaben kommen jetzt auf den Prüfstand, ob sie für die Fortführung des Unternehmens notwendig sind. Da werden nicht Schafe zur Schlachtbank geführt, wie er wieder einmal ganz demagogisch ausdrückt, sondern endlich vernünftige wirtschaftliche Entscheidungen getroffen, um das Unternehmen fortführen zu können und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

5.

Die vorläufigen Bewertungen in dem Insolvenzgutachten von Dr. Penzlin sind vorsichtig kaufmännisch berechnet. Die reale Quote wird im Rahmen des Insolvenzplans festgelegt, an dem wir aktiv beteiligt sind. Mehr gibt es dazu jetzt nicht zu sagen.

6.

Die Glaubwürdigkeit von Herr Sattler hängt nicht an seinem sechsstelligen Betrag an Genussrechten. Die FvP sind mit einem neunstelligen Betrag dabei und haben einen Kreis von ca. 50 Aktiven aufgebaut. Die entscheidende Aufgabe für alle, die gegen eine Zerschlagung sind, besteht darin, mit einer realistischen Perspektive dafür die Mehrheit der GRIs zu gewinnen. Wir arbeiten seriös mit dem Insolvenzverwalter zusammen, ohne von ihm abhängig zu sein. Wir machen uns ein eigenes Bild von dem Unternehmen und seinen Zukunftschancen und arbeiten an dem Konzept Prokon 2.0 gemäß unseren Grundprinzipien: kritisch – eigenständig - solidarisch.

---

### **Letzte Nachricht - Unglaublich!**

Herr Rodbertus hat die Dreistigkeit, in seinen Schreiben von einem "Skandal" zu sprechen über den Umgang des Insolvenzverwalters mit der HIT.

Der eigentliche Skandal ist die Kreditvergabe unserer Gelder durch Carsten Rodbertus. Denn er hat der HIT und der HIT Timber einen Kredit über 290 Mio. Euro gewährt, ohne auch nur eine, unter guten Kaufleuten übliche, ausreichende Besicherung von dem Kreditnehmer erhalten zu haben. Im Gegenteil, Carsten Rodbertus hat einen Verzicht auf von Banken erworbene Sicherheiten (Grundschulden) erklärt und damit die Gelder der GRI ohne Not gefährdet! Wir sehen darin eine massive Veruntreuung unserer Gelder.

Zum Zeitpunkt des Beginns des Insolvenzverfahrens hat also keine auch nur in Ansätzen ausreichende Absicherung des Kredites bestanden. Der hervorragenden Arbeit des Insolvenzverwalters Dr. Penzlin mit seinem Team ist es zu verdanken, dass der Kredit jetzt jedenfalls bestmöglich nachbesichert wird. Dass ein Betrieb, der in finanziellen Schwierigkeiten ist wie die HIT, versucht auch seine Kreditkonditionen zu verändern, ist legitim. Ein Sanierungszins ist üblich und war erforderlich, damit die HIT nicht insolvent wird und die Darlehensforderung ganz abzuschreiben ist. Im Übrigen ist es aber beim Versuch geblieben. Eine Zustimmung der Freunde von Prokon dazu hat es niemals gegeben, wie Herr Rodbertus uns unterzuschieben versucht.

Die Managementfehler, die Carsten Rodbertus u. a. als "Treuhand" der GRI bei Kreditvergaben gemacht hat, ziehen sich wie ein roter Faden durch seine gesamten Geschäftstätigkeiten und sind wesentlicher Teil der Schwierigkeiten, die zur Insolvenz der Prokon Regenerative Energien GmbH geführt haben.

Mit herzlichen Grüßen,



Wolfgang Siegel  
Vorsitzender

---

## **Impressum**

V.i.S.d.P. Freunde von PROKON e.V.

Postfach 1212, 46516 Alpen

Kontakt per [eMail](#)

---

Sollten Sie eine zurückliegende Ausgabe verpasst haben, können Sie sie jederzeit von unserer Homepage laden:

<http://www.freunde-von-prokon.de/medien/newsletter-archiv>

---